

Kritische Bemerkungen zur Vergrämung von Reptilien als „Vermeidungsmaßnahme“

Christiane Hartmann¹ & Ulrich Schulte²

¹Moltkestr. 24, D-76829 Landau in der Pfalz, christiane.hartmann82@googlemail.com;

²Büro für Faunistische Gutachten, Kaiserstr. 2, D-33829 Borgholzhausen, ulr.schulte@web.de

Critical comments on displacing reptiles as a „preventive measure“

Displacing reptiles through laying up plastic sheets is an increasingly applied measure in order to trigger a migration of reptiles out of areas of habitat interference in road construction and rail engineering. However, the efficacy of this putatively cost-efficient and relatively fast accomplishable „preventive measure“ has never been proved. By means of exemplary observations made while removing plastic sheets during the new construction of cable pits as well as observations from an sample area to displace lizards during the construction of noise barriers we discuss the insufficient probability of success of displacing reptiles through laying up plastic sheets and recommend alternative measures.

Key words: Reptilia, European Habitats Directive, conservation measures, prevention, relocation.

Zusammenfassung

Vergrämungen durch das Auslegen von Folie werden zunehmend häufig zur Abwanderung von Reptilien in linienhaften Eingriffsbereichen im Straßen- oder Bahnausbau eingesetzt. Die Wirksamkeit dieser vermeintlich kostengünstigen und relativ schnell durchführbaren „Vermeidungsmaßnahme“ ist jedoch nicht belegt. Anhand von exemplarischen Beobachtungen während einer Folienentfernung beim Neubau von Kabelschächten sowie anhand von Beobachtungen auf einer Versuchsfläche zur Vergrämung von Eidechsen beim Bau von Lärmschutzwänden diskutieren wir die unzureichende Erfolgswahrscheinlichkeit von Folienvergrämungen und geben alternative Empfehlungen.

Schlüsselbegriffe: Reptilia, FFH-Richtlinie, Artenschutzmaßnahme, Vermeidung, Umsetzung.

Einleitung

Vermeidungsmaßnahmen im Artenschutz dienen dazu, in einem ersten Planungsschritt negative Auswirkungen einer Bautätigkeit auf eine Art zu verhindern oder zu minimieren. Zu derartigen vorbeugenden Maßnahmen, die immer von einer Ökologischen Baubegleitung abzusichern sind, gehören z. B. die Ausweisung von Tabuflächen zum Erhalt von Lebensräumen, die Anlage von Querungshilfen, Bauzeitenbeschränkungen oder Maßnahmen zur Kollisionsvermeidung. Eine im feldherpetologischen Artenschutz zunehmend häufig angewandte und als „Vermeidungsmaßnah-